

---

Rodenberg, Hans

*Prof. Dr. phil. h. c.*

*Schauspieler und Regisseur*

*Mitglied des Staatsrates*

*der DDR*

*gehabt been*

*1157 Berlin*

*SED-Fraktion*



Geboren am 2. Oktober 1895 in Lübbecke als Sohn eines Kleingewerbetreibenden. Verh., ein Kind. Humanistisches Gymnasium — Abitur. 1918 Mitgl. eines Arbeiter-und-Soldaten-Rates. Schauspieler und Regisseur in Berlin, Wien, Zürich und Köln. 1926 KPD. 1931 Sekr. der RGO Film, Bühne, Musik. 1932 Sekr. der „Jungen Volksbühne“. Ab 1933 Teilnahme am antifasch. Widerstandskampf, mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Großen Vaterländischen Krieg gewürdigt. 1948 Rückkehr aus der sowjetischen Emigration. Seit 1949 Mitgl. des ZV der DSF. 1950—1951 Mitgl. der BL Berlin der SED.

1949—1952 Intendant des Theaters der Freundschaft, Berlin. 1952 bis 1957 Leiter des DEFA-Studios für Spielfilme. 1957—1960 Prof. und Dekan der Dramaturgischen Fak. an der Deutschen Hochschule für Filmkunst. Seit 1952 Mitgl., seit 1969 Vizepräsident der DAK. Seit 1954 Mitgl. des ZK der SED. 1960—1963 Stellvertreter des Ministers für Kultur. Seit 1964 Mitgl. des Präsidiums der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland. Seit 1966 Mitgl. des Präsidialrates des DKB. Ausgezeichnet mit der Erinnerungsmedaille zum 100. Geburtstag von W. I. Lenin. 1969 Dr. phil. h. c. Seit 1963 Abg. der VK, seit 1965 Stellvertreter des Vors. des Ausschusses für Kultur, seit 1960 Mitgl. des Staatsrates der DDR.

Karl-Marx-Orden, VVO'in Gold und in Silber, Nationalpreis III. Klasse, Held der Arbeit, Verdienstmedaille der DDR, Medaille für die